



Da geht was auf die Ohren: Beim Brunnenfest in Bad Boll sorgten die „Friends of Ruanda“ für heiße Rhythmen. Im Hintergrund ist das Alte Schulhaus zu sehen. FOTO: IRIS RUOSS

## ATTRAKTIONEN / Brunnenfest in Bad Boll

# Afrika-Trommler heizen ein

## Vielfältiges Programm von Blasmusik bis große Feuershow

**Gemütlich feiern, Kulinarisches genießen und sich von einem bunten Programm unterhalten lassen, das stand beim Bad Boller Brunnenfest auf dem Programm. Der Boller Bürgertreff hat sich mächtig ins Zeug gelegt.**

IRIS RUOSS  
BORIS-MARC MÜNCH

**BAD BOLL** ■ Flotte Klänge sind schon von weitem zu hören, rhythmische Trommeln regt zum Mitmachen an. Rund um den Bad Boller Dorfbrunnen wird gefeiert. Viele haben es sich auf den Bierbänken gemütlich gemacht und lauschen den Trommeln der Friends of Ruanda.

Alle hält es beileibe nicht auf den

Plätzen, einige junge Frauen tanzen mit, andere klatschen begeistert. Der Duft von Gegrilltem liegt in der Luft, auf den Tischen stehen die ersten kühlen Blondes, die man bei den hochsommerlichen Temperaturen auch brauchen kann.

Für Abwechslung sorgte am Samstag ein buntes Unterhaltungsprogramm. Der Musikverein gab sein Können ebenso zum Besten wie die „Friends of Ruanda“, die mit ihren Trommeleinlagen begeisterten.

Die Andreas Brenner Band gab den Gästen so richtig was auf die Ohren und auch DJ Nagel sorgte mit seinen Scheiben für Stimmung. Um den Höhepunkt des Brunnenhocks, die große Feuershow, so richtig in Szene zu setzen, musste erst die Dunkelheit hereinbrechen. Mit dem Besuch des Brunnenhocks be-

kamen die Gäste nicht nur ein buntes Unterhaltungsangebot gratis serviert, sondern mit dem Verzehr von Essen und Getränken unterstützten sie auch noch gleich eine gute Sache, denn der Reinerlös des Festes kommt den Bad Boller Vereinen zugute, die damit eine Lichanlage anschaffen wollen.

Aus dem Brunnenhock könnte sich noch mehr entwickeln: Er könnte die „Keimzelle“ für ein großes Dorffest sein, das in der Badgemeinde schon seit Jahren nicht mehr gefeiert wurde. Bürgermeister Hans-Rudi Bührlé und Andreas Brenner vom Bürgertreff denken laut darüber nach. „Wir sind ja schon in diesem Jahr ein Stückchen gewachsen“, freut sich Brenner. Auch Bührlé hofft, dass dies „der Anlass wird, um noch ein größeres Fest auf die Beine zu stellen“.